

### ***Water Fowl***

*'Let me be allowed the aid of verse to describe  
the evolutions which these vistant sometimes  
perform, on a fine day towards the close of winter.'  
- Extract from the Author's Book on the Lakes.*

Mark how the feathered tenants of the flood,  
With grace of motion that might scarcely seem  
Inferior to angelical, prolong  
Their curious pastime! shaping in mid air  
(And sometimes with ambitious wing that soars  
High as the level as the mountain-tops)  
A circuit ampler than the lake beneath—  
Their own domain; but ever, while intent  
On tracing and retracing that large round,  
Their jubilant activity evolves  
Hundred of curves and circlets, to and fro,  
Upward and downward, progress intricate  
Yet unperplexed, as if one spirit swayed  
Their indefatigable flight. 'Tis done—  
Ten times, or more, I fancied it had ceased;  
But lo! the vanished company again  
Ascending; they approach—I hear their wings,  
Faint, faint at first; and then an eager sound,  
Past in a moment—and as faint again!  
They tempt the sun to sport amid their plumes;  
They tempt the water, or the gleaming ice,  
To show them a fair image; 'tis themselves  
Their own fair forms, upon the glimmering plain,  
Painted more soft and fair as they descend  
Almost to touch;—then up again aloft,  
Up with a sally and a flash of speed,  
As if they scorned both resting-place and rest!

### **Wasservögel**

*„Es sei mir gestattet, mit Hilfe von Versen die Flugspiele zu beschreiben, die diese Besucher manchmal an einem schönen Tag zum Winterende hin veranstalten.“*

*- Zitat aus des Autors Buch über den Lake District*

Da schau, des Sees gefiederte Bewohner  
mit einer Grazie der Bewegung, die  
mir engelsgleich erscheint, wie eifrig sie  
verlängern sich kuriosen Zeitvertreib,  
wie himmelwärts in Gipfelhöhe weit  
sie fliegen einen Kreis noch größer als  
der See darunter, ihr ureignes Reich!  
Doch stets, solange sie trachten, immer neu  
die großen Runden abzufliegen wie  
im Jubel, bilden sie an hundert Kreise  
und Schleifen hin und her, hinauf, hinab,  
die Bahn scheint kompliziert, doch nicht verworren,  
so unermüdlich, unbeirrt, als wenn  
ein Herz und eine Seele lenkt den Flug.  
Danach, – zehn mal und mehr ich meinte, jetzt  
sei Schluß, doch sieh! erneut erhebt sich die  
Gesellschaft, die grad aufzulösen sich  
doch schien; sie kommen auf mich zu, und leis,  
ganz leis ich hör zunächst den Flügelschlag,  
und dann schwillt an der Ton, und fort gleich ist  
es wieder, leis verklingend! Jetzt der Sonn'  
sie bieten dar ihr buntes Federkleid  
verführerisch, damit sie darin spielt,  
dem Wasser oder auch dem glitzernd Eis,  
damit ihr schönes Bild es zeigt; fürwahr,  
sie sind es selbst, Gestalten schimmernd schön  
im Spiegel, – weicher, reiner noch gezeichnet,  
als sie im Sinkflug nun das Wasser fast  
berühren, doch in plötzlichem Entschluß  
sie wieder hoch zum Himmel Fahrt gewinnen,  
als hätten Rast und Rastplatz nie sie nötig!